

Massnahmenkarte
1:4'000

Die Massnahmenkarte zeigt die im Rahmen des Freiraumkonzepts definierten Massnahmen für das Siedlungsgebiet. Die Massnahmen betreffen zum einen die bestehenden Freiräume und zum anderen Siedlungsgebiete und Langsamverbindungen. Neben der Massnahmenkarte sind die im Rahmen des Freiraumkonzepts definierten Ziele aufgeführt.

Sichern und Aufwerten

Neuschaffen

1.01

Massnahme Quartier allgemein

1.01

Massnahme Quartier verortet

1.01

Massnahme Freiraum bestehend

Sichern

Aufwerten

Neuschaffen

1.01

Massnahme

Datum

Verfasser

Änderung

29.05.2024

ck

-

a

b

c

PG LANDSCHAFTEN

pg landschaften GmbH
Gerberstrasse 1, 5104 Aesch
T +41 (0) 571 72 98

10

20

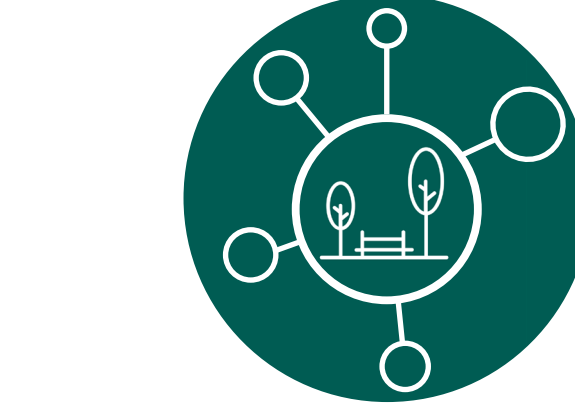
30

40



Ziele

Freiraumgefüge



- Ausreichende Versorgung an qualitativ hochwertigen Freiräumen im ganzen Siedlungsgebiet sicherstellen
- Wichtige Langsamverbindungen stärken und entwickeln
- Begegnungsorte im Dorf stärken und entwickeln
- Öffentliche und halböffentliche, naturnah gestaltete Spiel- und Freiräume sichern und fördern

Klimaanpassung



- Durch Klimaanpassungsmassnahmen Hitzestress im Siedlungsgebiet gezielt reduzieren
- Nachhaltiger Umgang mit anfallendem Regenwasser erreichen
- Wasser als kühlendes und gestalten-des Element in die Gestaltung der Freiräume miteinbeziehen

Naturwerte



- Die ökologische Vernetzung vom Landschaftsraum bis zur Birs sicherstellen
- Neue hochwertige und strukturelle Lebensräume im Siedlungsgebiet schaffen und Bestehende sichern
- Öffentliche und halböffentliche Grünflächen ökologisch wertvoll gestalten und pflegen

Zeithorizonte

Die Zeithorizonte sind wie folgt definiert:

- Kurzfristig: bis 2030
- Mittelfristig: 2030 bis 2040
- Langfristig: ab 2040

Massnahmen

G: Gestaltung | E: Erholungswert | N: Naturwert | K: Klimaaaption | S: Spielwert | K: Kurzfristig | M: Mittelfristig | L: Langfristig

Übergeordnete Massnahmen

	Ziel	Wert	Zeithorizont							
			G	E	N	K	S	K	M	L
Planungsprozess										
Schaffung von Leuchtturmprojekten um Bevölkerung in Bezug auf Biodiversität, Nachhaltigkeit und Klimaauspassung zu sensibilisieren	2.1									
	3.1									
Bei Baumpflanzungen Wurzelraum von 36 m² anstreben	2.1									
Alte, vitale Grossbäume im Siedlungsgebiet unter Schutz stellen	3.2									
	2.1									
Örtliche Strassenzüge im Richtplan verankern	1.2									
Bei Planungsprozessen interdisziplinäre Planungsteams einsetzen und fördern	1.1									
Bei Bauvorhaben und Quartierplänen hohen Wert auf geringen Entseelungsgrad, grossen Grünanteil mit vielfältiger Naturwert und bedürfnisgerechter Nutzungsqualität legen	3.3									
	1.1									
Regenwasserkreislauf aufrechterhalten und im Planungsprozess thematisieren Regenwasser über Parzellengrenze hinaus betrachten	2.2									
	2.3									
Bei neuen Bauvorhaben und Quartierplänen Checkliste aushändigen und implementieren	3.3									
	1.1									
Bau und Unterhalt										
Belagsflächen grossflächig entsiegeln	2.1									
Anfallendes Regenwasser vor Ort sammeln, zurückhalten und für Bewässerung nutzen	2.2									
Öffentliche Rabatten mit einer hohen Arten- und Strukturvielfalt anlegen	3.3									
Öffentliche Grün- und Freiflächen naturnah pflegen	3.3									
Bei Baumpflanzungen im Platz- und Strassenbereich Wurzelraum unterirdisch verbinden, um Austausch zwischen den Bäumen und Grünflächen zu gewährleisten	3.2									
	3.1									

Massnahmen Quartiere

	Nr.	Ziel	Wert					Zeit-horizont			
			G	E	N	K	S	K	M	L	
Neu-Aesch											
Längs-, Quer- und Tiefenvernetzung der Birs sicherstellen	1.01	3.1									
Minigolf-Anlage als wichtigen zweckgebundenen Freiraum wieder aktivieren	1.02	1.1									
Grünflächen in der Minigolfanlage als struktur- und artenreiche Biodiversitätsflächen ausgestalten	1.03	3.3									
Zusätzliche öffentlichen Spielplatz schaffen, um Birsapark zu entlasten. Dieser könnte beispielsweise auf Parzelle 1350 umgesetzt werden. Die Parzelle bietet dazu grosses Potenzial, da sie im Besitz der Gemeinde ist und eine Spielgruppe untergebracht ist. Die auf der Parzelle vorhandenen Klettergerüste etc. dabei zu erhalten.	1.04	1.1									
Aesch Seeli											
Attraktive Langsamverbindung am Siedlungsrand schaffen mit einem hohen Beschattungsgrad	2.01	1.2									
Längs- und Querverbindung durch das Quartier zu einer attraktiven Langsamverbindung mit einem hohen Beschattungsgrad aufwerten	2.02	1.2									
Bei Quartierplänen hohen Entseelungsgrad und hohen Grünanteil fordern	2.03	2.1									
Bei Quartierplan ausgewogenes Verhältnis zwischen Begegnungsort, Verweilort und Raum für Spiel fordern	2.04	1.1									
Vorhandene Naturobjekte erfassen	2.05	1.1									
Wertvolle Naturobjekte im Zuge der Transformation erhalten und schützen sowie neu schaffen	2.06	1.1									
Nördliches Wohngebiet											
Bei Quartierplänen attraktiven Begegnungsraum an zentraler Lage fordern	3.01	1.1									
Bei Quartierplänen hohen Wert auf biodiverse Umgebungsgestaltung legen	3.02	3.2									
Erschliessung mit Platzsituationen im Egg in Bezug auf Aufenthaltsqualität, Klimaaaption, Spiel und Biodiversität aufwerten (Parzelle im Besitz der Gemeinde)	3.03	1.2									
Hohe Artenvielfalt der Umgebung beim OP1 erhalten und steigern	3.04	3.2									
Zentrales Wohngebiet											
Dornacherstrasse durch neue Baumpflanzungen und biodiverse Grünstreifen für Langsamverkehr attraktiver gestalten	4.01	1.2									
Wichtige Langsamverbindungen im Quartier mit verkehrsberuhigenden Massnahmen sicher und attraktiv ausgestatten	4.02	1.2									
Neue Langsamverbindung am westlichen Siedlungsrand schaffen	4.03	1.2									
Bei Quartierplänen hohen Wert auf biodiverse Umgebungsgestaltung legen	4.04	1.1									
Randsteine in gewissen Abständen absenken, um Durchlässigkeit für Amphibien schaffen	4.05	3.1									
Bevölkerung im Bezug auf Durchlässigkeit bei Einfriedungen zur ökologischen Vernetzung von Kleinsäugertieren sensibilisieren	4.06	3.1									
Grünfläche über Reservoir am Schohöfbelweg 9 als Biodiversitäts-hotspot im Siedlungsgebiet ausgestatten	5.02	3.1									
Öffentlichen Spielplatz mit hoher Qualität und vielfältigem Spielangebot schaffen	5.03	1.1									
Einfamilienhaus Quartier											
Öffentlichen Spielplatz mit hoher Qualität und vielfältigem Spielangebot schaffen	5.01	1.1									
Zentrum											
Wichtige Langsamverbindungen im Bereich der Hauptstrasse und der Bahnhofstrasse grüner gestalten	6.01	1.2									
Platzflächen entsiegeln	6.02	2.1									
Grünflächenanteil im Zentrum durch Schaffung von neuen Rabatten und Baumstandorten signifikant erhöhen	6.03	2.1									
Neue Baumstandorte so schaffen, dass Bäume über ausreichend Wurzelvolumen (optimal 36 m³) und ausreichend Wasserversorgung (Einführung von Regenwasser in Baumgruben) versorgen	6.04	2.1									
Randsteine in gewissen Abständen absenken, um Durchlässigkeit für Amphibien schaffen	6.05	3.1									
Bevölkerung im Bezug auf Durchlässigkeit bei Einfriedungen zur ökologischen Vernetzung von Kleinsäugertieren sensibilisieren	6.06	3.1									
Industrie Ost											
Neue Brücke für Langsamverkehr über die Birs im Bereich der Gasseilung erstellen	7.01	1.2									
Industriestrasse mit artenreicher Baumreihe ergänzen. Baumstandorte unterirdisch vernetzen und mit ausreichend Wasser (Einführung von Regenwasser) und Wurzelraum (optimal 36 m³) versorgen	7.02	1.2									
Biodiverse Grünstreifen zwischen Strasse und Trottoir ergänzen	7.03	1.2									
Neue Baumstandorte mit ausreichend Wurzelvolumen (optimal 36 m³) und ausreichend Wasserversorgung (Einführung von Regenwasser in Baumgruben) schaffen	7.04	2.1									
Durch verkehrsberuhigende Massnahmen Strassenraum aufwerten und Sicherheit erhöhen	7.05	1.2									
Längs-, Quer- und Tiefenvernetzung der Birs sicherstellen	7.06	3.1									
Ausdünnung des Lollbachs prüfen unter Berücksichtigung der bestehenden Gestaltung	7.07	3.1									
Bei Projekten genügend grosse, naturnah Grünräume und durchlässige Parkflächen fördern	7.08	1.1									
Gemeindeeigene Parzelle 3527 als Fläche für Biodiversität aufwerten	7.09	3.2									
Massnahmen Freiräume											
	Nr.	Ziel	Wert					Zeit-horizont			
			G	E	N	K	S	K	M	L	
Birsapark											
Vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen, teilweise mit Blick auf die Birs	A.01	1.1									
Ruhiger Rückzugsort an der Birs schaffen	A.02	1.1									
Zugänglichkeit an die Birs verbessern	A.03	1.1									
Struktur- und artenreiche Biodiversitätsflächen ergänzen	A.04	3.2									
Vielfältige Spielflächen schaffen	A.05	1.1									
Hauptstrasse											
Attraktive und beschattete Aufenthaltsmöglichkeiten in Form von Parklets schaffen. Wasser als gestaltendes und kühlendes Element integrieren.	B.01	1.1									
Platzsituation aufwerten durch Steigerung von Beschattungsgrad und Aufenthaltsqualität. Zudem Flächen entsiegeln und Begrünung mit hoher Struktur- und Artenvielfalt ökologisch aufwerten.	B.02	1.1									

Massnahmen Freiräume

Maßnahmenkategorie		Nr.	Ziel	Wert	Zeit-horizont							
					G	E	N	K	S	K	M	L
Birsapark												
Vierflächige Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen, teilweise mit Blick auf die Birs		A.01	1.1									
Ruhiger Rückzugsort an der Birs schaffen		A.02	1.1									
Zugänglichkeit an die Birs verbessern		A.03	1.1									
Struktur- und artenreiche Biodiversitätsflächen ergänzen		A.04	3.2 3.3									
Vierflächige Spielflächen schaffen		A.05	1.1 1.4									
Hauptstrasse												
Attraktive und beschattete Aufenthaltsmöglichkeiten in Form von Parklets schaffen. Wasser als gestaltetes und kühlendes Element integrieren		B.01	1.1 2.3									
Platzsituation aufwerten durch Steigerung von Beschattungsgrad und Aufenthaltsqualität. Zudem Flächen entsiegeln und Bepflanzung mit mehr Struktur- und Artenvielfalt ökologisch aufwerten.		B.02	1.1 3.1 3.3									

	Nr.	Ziel	Wert	Zeit-horizont										
				G	E	N	K	S	K	M	L			
Anfallendes Regenwasser für Baumstandorte und Rabatte nutzen	B.03	2.2												
Tramtrasse entsiegeln und begrünen	B.04	2.1												
Bestehende Rabatten als biodiverse Grünflächen ausgestalten	B.05	3.3												
Rabatten extensiv und artenschutzfördernd pflegen und entwickeln	B.06	3.3												
Begrüne und vernetzte Baumstandorte mit ausreichend Wurzelraum schaffen	B.07	3.1												
Zwischen Trottoir und Strasse arten- und struktureiche Rabatten schaffen	B.08	1.2												
		3.2												
Birsaufer														
Vierflächige Aufenthaltsmöglichkeiten entlang des Birsaufers schaffen	C.01	1.1												
		1.2												
Ruhiger Rückzugsort an der Birs schaffen	C.02	1.1												
Zugänglichkeit an die Birs verbessern	C.03	1.1												
Längs-, Quer- und Tiefenvernetzung der Birs sicherstellen	C.04	3.1												
Einheimische Ufervegetation sichern und fördern	C.05	3.2												
Umgang mit unmittelbarer Nähe zu Industriegebiet im Osten finden, um Erholungswert zu maximieren.	C.06	1.1												
		1.2												
Schlossareal														
Auftaktsituation mit Brunnen attraktiver und repräsentativer ausgestalten. Vorbereich entsiegeln und Grünflächen ergänzen	D.01	1.1												
Den Schlossplatz durch Bepflanzung, Entsiegelung und Aufenthaltsqualität aufwerten	D.02	1.1												
		1.3												
		2.1												
Wasser als kühlendes Element in die Gestaltung des Schlossplatzes integrieren. Dazu kann anfallendes Regenwasser gesammelt und genutzt werden.	D.03	2.2												
		2.3												
Aufenthaltsqualität durch mehr Vielfalt und zusätzliches Angebot wie Picknicktische im Schlossgarten steigern	D.04	1.1												
Rasenflächen im Schlossgarten teilweise zugänglich machen	D.05	1.1												
Niederstammobstbäume im Schlossgarten langfristig sichern	D.06	3.2												
Spielangebot und Aufenthaltsmöglichkeiten beim Spielplatz unter Erhalt des Baumbestandes aufwerten	D.07	1.1												
		1.4												
Dorfzentrum														
Aufenthaltsmöglichkeiten wie Sitzbänke ergänzen	E.01	1.1												
Bevölkerung bei einer Umgestaltung einbeziehen, damit Dorfzentrum Identität erhält	E.02	1.1												
		1.3												
Wasser in die Gestaltung integrieren (Brunnen, Wasserspiel)	E.03	2.3												
Grünanteil durch neue Rabatten und Baumgruben erhöhen	E.04	3.2												
Grünflächen und Rabatten artenreich und dauerhaft Bepflanzen	E.05	3.2												
Grünflächen extensiv pflegen	E.06	3.3												
Mehrfährige Arten anstelle von Wechsellor einsetzen	E.07	3.3												
Beschattung erhöhen, beispielsweise durch technische Lösungen wie Pergola	E.08	2.1												
Belagsflächen entsiegeln	E.09	2.1												
Anfallendes Regenwasser vor Ort sammeln und für Grünflächen und Bäume nutzen	E.10	2.2												
Spielwert steigern durch Integration von subtilen Spielelementen wie Wasserspiel in die Gestaltung	E.11	1.4												
Mühleplatz														
Aufenthaltsmöglichkeiten aufwerten und ergänzen	F.01	1.1												
Wasser als kühlendes Element in die Gestaltung integrieren (Brunnen, Wasserspiel)	F.02	2.3												
Randbereiche als biodiverse Grünflächen oder Sackmulden ausgestalten	F.03	3.2												
Anfallendes Regenwasser zurückhalten und vor Ort versickern	F.04	2.2												
Belagsflächen entsiegeln	F.05	2.1												
Beschattungsgrad erhöhen, beispielsweise durch Baumpflanzungen oder technische Lösungen wie Sonnenschirme	F.06	2.1												
Bahnhof Aesch														
Vorplatz des Bahnhofs als Bahnhofplatz mit Aufenthaltsmöglichkeiten ausgestalten	G.01	1.1												
		1.3												
Baumreihe entlang von Parkplatz ergänzen	G.02	1.2												
		3.1												
Belagsflächen im Bereich des Parkplatzes entsiegeln	G.03	2.1												
Wasser als kühlendes Element in die Gestaltung integrieren	G.04	2.3												
Wertvolle Bahnböschungen sichern und pflegen	G.05	3.3												
Linde als markanten Einzelbaum unter Schutz stellen	G.06	3.2												
Beschattungsgrad erhöhen, beispielsweise durch Baumpflanzungen oder technische Lösungen wie Sonnenschirme	G.07	2.1												
Beschattungsgrad erhöhen, beispielsweise durch Baumpflanzungen oder technische Lösungen wie Sonnenschirme	G.08	2.1												
Römisch-Katholische Kirche														
Böschung als Verbindung zum Mühleplatz in die Gestaltung integrieren	H.01	1.1												
		1.3												
Arten- und Strukturvielfalt auf bestehenden Grünflächen erhöhen	H.02	3.3												
Grünflächen extensiv pflegen	H.03	3.3												
Zentrale Belagsfläche entsiegeln	H.04	2.1												
Reformierte Kirche														
Den Beschattungsgrad durch Pflanzung von Grossbäumen erhöhen	I.01	2.1												
Arten- und Strukturvielfalt auf bestehenden Grünflächen erhöhen, beispielsweise durch das Anlegen von Staudenbeeten und Wildhecken	I.02	3.2												
Grünflächen extensiv pflegen	I.03	3.3												
		3.3												
Friedhof														
Farb- und Materialkonzept für den Friedhof erstellen, um Flickwerk bei künftigen Sanierungen zu verhindern und Qualität zu erhalten	J.01	1.1												
Sitzmöglichkeiten an verkehrsberuhigten und beschatteten Orten platzieren, um Aufenthaltsqualität zu maximieren	J.02	2.1												
Allee bei Eingangsachse vervollständigen	J.03	1.3												
Baumbestand langfristig sichern	J.04	3.2												
Kuhweid														
Versickerungsanlage für Bevölkerung punktuell zugänglich machen	K.01	1.1												
Aufenthaltsmöglichkeiten im und um das Areal der Versickerungsanlage schaffen, sodass Elemente erlebbar werden	K.02	1.1												
Spielwert durch Bau einer Rutschbahn, welche in die bestehende Topografie integriert wird, erhöhen.	K.03	1.4												
Schulhaus Schützenmatt														
Aufenthaltsqualität im Bereich des grossen Pausenplatzes durch vielfältige Sitzmöglichkeiten erhöhen	L.01	1.1												
Belagsflächen entsiegeln	L.02	1.2												
Natur in den Spiel- und Bewegungsraum von Kindern integrieren	L.03	1.4												
Neue Grünflächen mit einer hohen Arten- und Strukturvielfalt schaffen	L.04	3.2												
Beschattung auf dem Pausenplatz durch Baumpflanzungen oder technische Lösungen wie Sonnenschirme erhöhen	L.05	2.1												
Anfallendes Regenwasser sammeln, für Kinder erlebbar machen und Pflanzen zur Verfügung stellen	L.06	2.1												
		2.3												
Schulhaus Neumatt														
Aufenthaltsqualität im Bereich des grossen Pausenplatzes durch vielfältige Sitzmöglichkeiten erhöhen	M.01	1.1												
Belagsflächen entsiegeln	M.02	1.2												
Natur in den Spiel- und Bewegungsraum von Kindern integrieren	M.03	1.4												
Neue Grünflächen mit einer hohen Arten- und Strukturvielfalt schaffen	M.04	3.2												
Beschattung auf dem Pausenplatz durch Baumpflanzungen oder technische Lösungen wie Sonnenschirme erhöhen	M.05	2.1												
		2.3												
Zusätzliche Baumstandorte schaffen, unter anderem in Nischen entlang der Reinacherstrasse	M.06	2.1												
Anfallendes Regenwasser sammeln, für Kinder erlebbar machen und Pflanzen zur Verfügung stellen	M.07	2.2												
Wasser als kühlendes und spielerisches Element in die Gestaltung integrieren	M.08	2.3												
Löhrenacker														
Randbereiche von unterschiedlichen Sportflächen durch Schaffung von vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten aufwerten	N.01	1.1												
Gestaltungs- und Signalisationskonzept für das Gebiet Löhrenacker erstellen, um Orientierung und Identität des Ortes zu stärken	N.02	1.1												
		1.3												
Grünflächen biodiverser pflegen und gestalten, Struktur- und Artenvielfalt erhöhen	N.03	3.2												
		3.3												
Beschattung im Bereich des Parkplatzes und Spielplatzes optimieren	N.04	2.1												
Fläche für freies Spiel schaffen	N.05	1.4												